

Caritas der Erzdiözese Wien
Albrechtskreithgasse 19-21
1160 Wien

E-Control
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Kurzeinschätzung zur Ratenzahlungsverordnung

08.04.2022, Wien

Die Caritas der Erzdiözese Wien bedankt sich herzlich für den Entwurf. Wir sehen mit der Verordnung eine deutliche Verbesserung für Menschen, die von Zahlungsrückständen betroffen sind. Aktuell erleben wir, dass Klient*innen unserer Einrichtungen Nachzahlungen aufgrund der hohen Summen oft nicht begleichen können. Die Ratenzahlungsverordnung wirkt hier entgegen, Raten im Ausmaß von 12 – 18 Teilen sind aus unserer Sicht angemessen, um die Schulden in leistbaren Teilbeträgen idealerweise innerhalb eines Jahres zu begleichen.

Wir begrüßen, dass auf der Jahresabrechnung explizit auf die Ratenzahlungsvereinbarung hingewiesen wird und diese simpel und formfrei mit dem Energieversorger vereinbart werden kann. In der Praxis wären zusätzlich mehrsprachige Informationen und konkrete Ansprechpartner*innen ein wichtiger Schritt, um Betroffene zu erreichen.

Ebenfalls sehr erfreulich ist, dass vorzeitige Zahlungen der Schulden ohne daraus resultierende Nachteile getätigt werden können und eine Individualität der Zahlungen vorgesehen ist. Da keine Bindung an Energielieferanten im Falle einer Ratenzahlung besteht, werden Kund*innen nicht zum Verbleib beim jeweiligen Versorger gezwungen.

In der Verordnung ist festgehalten, dass das Ratenzahlungsangebot *unverzüglich* erfolgen soll. Als Caritas erscheint uns dieser Begriff zu vage. Unserer Erfahrung nach, wäre eine konkrete Zeitangabe hilfreich, bis wann daher mit einem Angebot zu rechnen ist.

Barzahlungen sind für gewisse Personengruppen eine Erleichterung beim Begleichen der Raten. Wichtig wäre, dass in diesen Fällen eine Zahlungsbestätigung als Nachweis unaufgefordert ausgestellt wird.

Nicht in der Verordnung geregelt, aber erforderlich sehen wir Regelungen über die Folgen bei Verzug oder nicht Nichtzahlung einer Rate. Dabei empfehlen wir Möglichkeiten wie Stundungen oder das Aussetzen für ein bis zwei Monate bei finanziellen Engpässen.

Mit besten Grüßen,
Doris Anzengruber, Theresia Bajric, Manuela Krivda

Für die Caritas der Erzdiözese Wien